

Freiburg am Abend

Kennen Sie die Beatles? — Nein? — Wollen Sie die „Pilzköpfe“ kennenlernen? — Wenn ja, nun im Casino-Tanz-Kabarett sind sie jeden Abend bis zum Monatsende zu „besichtigen“. Wohl-gemerkt: Es handelt sich um deutsche „Beatles“, die sich ihre großen englischen Kollegen als Vorbilder genommen haben — in jeder Hinsicht. Die Haarpracht der fünf „Beatles“ dürfte übrigens noch üppiger sein, als die der vier Engländer.

Aber alle Achtung vor den fünf zwanzigjährigen „Pilzköpfen“. Sie ziehen nicht nur eine Schau ab, sie haben auch musikalisch gesehen den Beatle-Dreh raus. Und wenn Bandleader Hel Rader sich lässig das Mikrophon greift, die

drei Gitarren und das Schlagzeug einsetzen und er seine amerikani-sch gequetschten Songs zum besten gibt, zuckt es dem Publi-kum in den Gliedern. Der häm-mernde Rhythmus, der übrigens gar nicht einfach zu spielen ist, geht ins Blut.

Ein wahres Tohuwabohu bietet sich dem Besucher, wenn das Quintett ebenfalls in die „Gym-nastik-Vorführungen“ eingreift und sich Hel Rader mit Gummi-beinen wie ein singender Der-wisch vorstellt. Erholungspausen gewährt die Kapelle den Tanz-lustigen mitunter durch Blues-musik, wozu Hel Rader ins Mi-krophon haucht. Vorherrschend jedoch das harte Stakkato der Beatle-Klänge.

Eines steht fest: „The Silver Strings“, wie sich die fünf nen-nen, kommen an. Selbst im Fern-sehen waren sie schon zu sehen, und zwar in zwei Sendungen un-der den Titeln „Kennen Sie die Beatles“ und „Im Sog der Pilz-köpfe“. Außerdem haben die cle-veren Düsseldorfer Musiker „Oh lonesome me“, auf einer Schall-platte aufgenommen. Skeptikern sei gesagt: Die Pilzköpfe sind aber echt. Seit Januar wurden sie nicht mehr geschnitten... ho-re